

38 STIFTSKIRCHE GRABSTEIN DES RABAN RÜD v. BÖDIGHEIM † 1408

*A. D. MCCCC VIII. obit Rabanus Ried.*

Nach dem Wappen (mit dem Hundekopf) handelt es sich um einen Angehörigen der Familie Rüd v. Bödighheim.

Würdtwein f. 47 v. – Möller Taf. CXXXV. –

39 STIFTSKIRCHE GRABSTEIN DES FRIEDRICH v. ADELSHEIM † 1413

*A. D. M. CCCC. XIII. obiit Fridricus de Altsheim deccanus (!)*

Das von Würdtwein (f. 48) abgebildete Wappen des Grabsteins enthält eine Art Widderhorn und weist somit auf die von Adelsheim hin. In den verschiedenen veröffentlichten Prälatenlisten kommt diese Persönlichkeit nicht vor (desgl. bei Möller NF. Taf. XII). Es gibt aber einen Propst Gottfried v. A., Dr. iur. utr., der am 6. IV. 1505 starb (Karlsruher Nekrolog f. 16, Lorent S. 322, Zeller Sp. 76).

40 DOMINIKANER GRABPLATTE DES ENGELHARD v. WEINSBERG † 1. X. 1417

Der Stein liegt mit anderen direkt hinter dem barocken Hochaltar im Chor der Kirche und ist durch den Holzboden vor dem Ankleidetisch verdeckt.

Einfacher Grabstein mit am Rand zwischen eingeritzten Linien umlaufender Inschrift. Auch der Rand des Wappenschildes ist eingeritzt, nur die drei kleinen Schildchen im Wappen sind erhaben. Heilbronner Sandstein 217:93 cm. Schr. 8 cm. Die eingeklammerten Teile der Inschrift waren verdeckt und sind nach Klein ergänzt.

**\* Anno · dñi · M<sup>o</sup> · cccc<sup>o</sup> · / xvii · (pria) · feria · sex · p<sup>o</sup> · die · sce · michael' · obiit · nobil' · / dns dns · (engelh / ard · d · winsp)erg · / sac · imperii · hditate · camerari :**

*Anno Domini m ccccxvii prima feria sexta post diem sancti Michaelis obiit nobilis dominus, dominus Engelhardus de Winsperg, sacri imperii hereditate camerarius.*

Am ersten Freitag (Klein) nach Michael 1417 starb der edle Herr, Herr Engelhard von Weinsberg, Erbkämmerer des hl. Reiches.

Die zuerst etwas zweifelhafte Lesung der Jahreszahl, besonders der Zahl V, wird durch einen Eintrag in eine Heilbronner Rechnung von 1417 bestätigt.<sup>1</sup>

Das auf der Südseite des Langhauses stehende Denkmal, früher hinter dem Hochaltar im Chor und 1861 hierher versetzt, ist ohne Inschrift. Es wurde als das im 15. Jh. gesetzte Denkmal des Stifters Engelhard von Weinsberg, der um die Mitte des 13. Jh. lebte, angesehen.<sup>2</sup>

Die Helmzier des Wappens, ein gekrönter Frauenkopf zwischen zwei Fischen, gehört aber eindeutig unserem 1417 verstorbenen Reichskämmerer Engelhard. Seinem Stil nach paßt das Wanddenkmal zeitlich auch sehr gut zur Grabplatte.<sup>3</sup>

Kdm. S. 121 – J. Klein, Grabplatten in der Dominikanerkirche zu W.: Quartalbl. hist. Verein f. Hessen 2, 1896, S. 58. – Würth S. 17 Taf. III. –

<sup>1</sup> Urk.-buch Heilbronn S. 820. – <sup>2</sup> Kdm. S. 106. – Arens-Bührlen S. 84. –

<sup>3</sup> H. Schweitzer. Die mittelalterlichen Grabdenkmäler mit figürl. Darstellungen in den Neckargegenden. Studien z. dt. Kunstgeschichte 14. Straßburg 1899. S. 34. Taf. 3 zeigt noch die Bemalung. – Ferner K. Schumm in: Mainfränkisches Jahrbuch 2, 1950 S. 124. – M. H. v. Freeden in: Herbitopolis jubilans. Würzburger Diözesangesichtsbll. 14/15, 1952/53 S. 334. –

41 STIFTSKIRCHE GRABSTEIN DES WILHELM v. STERNENFELS † 1420

*A. D. M. CCCC XX. obiit rev. dnus Wilhelmus de Sternefels.*

Vielleicht ist die Abschrift Würdtweins (f. 23) verstümmelt und es handelt sich um den Dekan Wilhelm von Sternenfels, der am 28. Juli 1475 starb (Karlsruher Nekrolog f. 35 v, Lorent